

# ÖKOPROFIT Leibnitz

*Nachhaltige Wirtschaftsförderung  
für Unternehmen und Einrichtungen*



**>> AUSZEICHNUNG 2011**

*In Kooperation mit dem EU-Regionalmanagement Südweststeiermark*





## >> Inhaltsverzeichnis

---

>> Geleitworte .....	3
>> Bericht Programm Leibnitz .....	4
>> Das regionale Netzwerk .....	6
>> Die Kommission .....	6
>> Die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit .....	7
>> ÖKOPROFIT ist das Umweltprogramm der Stadt Graz .....	8
>> Ausblick ÖKOPROFIT KLUB .....	10
>> ÖKOPROFIT weltweit .....	11
>> Assmann Ladenbau .....	12
>> Jugend am Werk .....	14
>> Labugger Ölpresse .....	16
>> Lafarge Zementwerk .....	18
>> Lebenshilfe Ennstal .....	20
>> Lebenshilfe Graz und Umgebung - Voitsberg .....	22
>> Lebenshilfe Hartberg .....	24
>> Partner .....	26

# >> Geleitworte



**LAbg. Bgm. Peter Tschernko**  
Vorsitzender des EU-Regionalmanagements Südweststeiermark

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen erfolgreiche Unternehmen des ÖKOPROFIT-Einsteigerprogramms 2011 in Leibnitz vor. Durch die gute Kooperation mit der Wirtschaftskammer-Regionalstelle Südsteiermark sowie CPC Austria konnten wir nach nur kurzer Vorbereitungszeit mit den ersten regionalen Unternehmen zu arbeiten beginnen. Leibnitz zählt neben dem Großraum Graz zu den Wachstumsregionen der Steiermark. Umso mehr freut es mich, dass unsere Unternehmen Nachhaltigkeit Leben und die Chancen durch das ÖKOPROFIT-Programm Prozesse nachhaltig zu optimieren, aktiv genutzt haben. Die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der teilnehmenden Betriebe zeigen auch, dass es vom Dienstleistungsbereich bis zur Industrie überall gute Ansatzpunkte für nachhaltigeres Wirtschaften gibt. In diesem Sinne freue ich mich auf eine erfolgreiche Fortsetzung in unserer Region.



**Mag. Christoph Holzner**  
Geschäftsführer, CPC Austria

„Nachhaltiges Wirtschaften“ – klingt abstrakt und sperrig, ist es aber nicht. Dies haben nun acht Betriebe aus der Region Leibnitz erfahren und bewiesen, dass der sinnvolle und umsichtige Umgang mit unseren ökologischen Ressourcen dem Unternehmen Kosten spart, MitarbeiterInnen sensibilisiert und die Umwelt entlastet – und auch Spaß macht. Für diesen ersten Schritt, für das gezeigte Engagement der Teilnehmer und die gute Zusammenarbeit sei an dieser Stelle herzlich gedankt. ÖKOPROFIT braucht genau solche Betriebe, die über den eigenen Horizont hinaus, gemeinsame Perspektiven für eine nachhaltige Lebensqualität entwickeln und diese auch durch die Umsetzung von Maßnahmen zum Leben erwecken.



**Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm Himmel**  
Nachhaltigkeitskoordinator des Landes Steiermark,  
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA19D

Die Gesellschaft – und die Wirtschaft ist Teil der Gesellschaft – erkennt immer mehr, dass eine nicht naturverträgliche Form des Wirtschaftens die Grundlagen zerstört, von denen die Wirtschaft lebt. Viele Unternehmen haben mittlerweile auch erfahren, dass Ökologisierung keine Nachteile bringen muss, dass sie - richtig angewandt – keine zusätzlichen Kosten erzeugt, oft sogar Kosten einspart, neue Kundenkreise erschließt und alte erhält. Die seit 2009 bestehende erfolgreiche Kooperation zwischen ÖKOPROFIT und WIN ist nun ein weiterer Schritt, steirische Kräfte und Institutionen mit dem Ziel zu vereinen, den Wirtschaftsstandort Steiermark ökonomisch, ökologisch und sozial erfolgreich abzusichern.



**KommR Johann Lampl,**  
Obmann der Wirtschaftskammer Regionalstelle Südsteiermark

Für eine nachhaltige Entwicklung brauchen Regionen wirtschaftlich starke und zukunftsorientierte Unternehmen und deren MitarbeiterInnen, um bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue Arbeitsplätze zu schaffen. „Umweltschutz zahlt sich aus“, das ist die Formel, nach der ÖKOPROFIT funktioniert. Ein organisiertes betriebliches Umweltmanagement-System trägt zum nachhaltigen Unternehmenserfolg bei – Ökonomie und Ökologie gehen damit Hand in Hand. Die ÖKOPROFIT-Unternehmen in der Südsteiermark nutzten die Chance, Stärken und Schwächen im Umweltmanagement-Prozess zu erkennen und daraus Optimierungspotenziale entwickeln und umzusetzen. Auf diesem Weg schonen die ÖKOPROFIT-Unternehmen ihre Ressourcen und unsere Umwelt und leisten einen vorbildlichen Beitrag zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region.

# >> Bericht Programm Leibnitz

## >> Erfolgsprogramm ÖKOPROFIT Leibnitz

Von April bis September 2011 nahmen 8 steirische Unternehmen an einem vom EU-Regionalmanagement Südweststeiermark initiierten Programm ÖKOPROFIT Leibnitz teil. Namhafte Firmen wie

Assmann Ladenbau, Austria Druckguss, Jugend am Werk,  
Labugger Kernöl, Lafarge Zementwerke GmbH,  
Lebenshilfe Ennstal, Lebenshilfe Graz und Umgebung Voitsberg, Lebenshilfe Hartberg

haben insgesamt 83 Umweltmaßnahmen umgesetzt, erzielten nach ersten Hochrechnungen bereits im 1. Jahr Einsparungen in der Höhe von € 175.500 und lösen durch Investitionen in der Steiermark eine Umwegrentabilität von ca. € 391.000 aus.

Im April 2011 entschieden sich 8 steirische Unternehmen, Arbeitgeber von insgesamt 1.100 Personen, ihre Vorreiterrolle weiter auszubauen und sich als vorausschauende Partner in Sachen Umwelt- und Sozialkompetenz zu positionieren.

Neben einer Workshopreihe zum Aufbau von Umweltkompetenz sowie der begleitenden technischen Unternehmensberatung, sind das entstandene Netzwerk und der Branchenmix eine wertvolle Säule in der Umsetzung und Basis für Ergebnisse, wie sie in der Region Leibnitz möglich wurden. Besonders interessant war in diesem Verbund, die Mischung und das Verhältnis industrieller Unternehmen zu Sozialeinrichtungen.

Auf den ersten Blick scheinen die Unterschiede zwischen den Unternehmen zu dominieren: unterschiedliche Ausrichtung und Produktpaletten. Gemeinsam haben alle acht Unternehmen mit der ÖKOPROFIT-Methode ein stärkeres Bewusstsein einer nachhaltigen Unternehmensführung geschaffen und innerhalb eines Umsetzungsteams Potentiale erkannt und umgesetzt.

Die gemeinsame Reise begann mit einer eingehenden Einführung in die Prinzipien von Cleaner Production, Nachhaltigkeit und vorsorgendem Umweltschutz. Datenerfassung, Stoffstrom – Management, ökologischer Einkauf, Mobilität, Umweltrecht und Umweltpolitik waren weitere Bausteine der ÖKOPROFIT Workshopserie.

Angewandt wurde das aufgebaute Wissen zur Umsetzung von Maßnahmen. Darüber hinaus ergaben sich durch den interdisziplinären Erfahrungsaustausch spannende Diskussionen und innovative Ideen. Diese mündeten in 83 monetär bewertbaren Maßnahmen, die bereits in wenigen Monaten zu einer

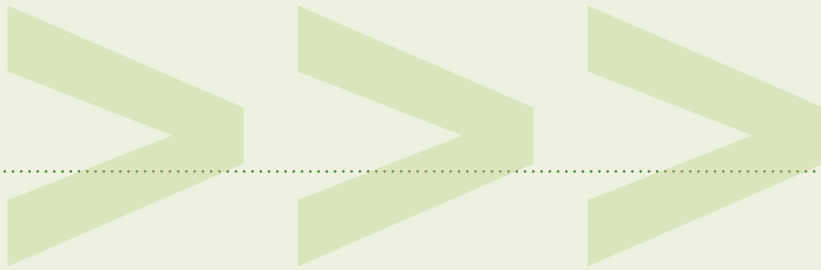
**>> Kostensenkung in der Höhe von € 175.700**

**>> bei Investitionen in Höhe von € 391.000**

führten.







Es zeigt sich, dass sich rund **45 % der Maßnahmen** im Programm ÖKOPROFIT Leibnitz schon **im ersten Jahr amortisieren**. Besonders hervorzuheben ist dabei die regionale Wertschöpfung, die das Programm ÖKOPROFIT Leibnitz in der Steiermark auslöst. In den nächsten 5 Jahren werden insgesamt **168 umweltrelevante Maßnahmen** von den Unternehmen umgesetzt, welche **Investitionen in der Höhe von € 1.064.000** auslösen werden.

Jedes einzelne der 8 ÖKOPROFIT Unternehmen profitiert Jahr für Jahr von den einmal getätigten Investitionen durch Einsparungen mittels betrieblicher Initiativen zur Umweltentlastung.

ÖKOPROFIT Leibnitz endet zwischenzeitlich bis zum Start des ÖKOPROFIT-KLUBS mit der feierlichen Auszeichnung nach ÖKOPROFIT.

Die Erfolge der 8 Betriebe sind Ermunterung für alle Unternehmen, die eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Unternehmensführung anstreben und sich nicht scheuen Potentiale im eigenen Unternehmen zu suchen, damit Kosten zu senken und auch in aktuellen Krisenzeit erfolgreich zu bleiben.

### Beachtlich sind die Umweltentlastungen, die mit diesen Maßnahmen einhergehen:

>> Aus den bereits umgesetzten und in der Umsetzung befindenden Maßnahmen lassen sich Einsparungen von mehr als **1.793.000 kWh Erdgas** errechnen. Dies ist vergleichsweise der Jahresbedarf an Erdgas für **900 Wildoner Haushalte**.

>> Der Verbrauch an **Strom** konnte um **1.394.000 kWh** reduziert werden. Das ist der Jahresstrombedarf von ca. **340 Haushalten der Gemeinde Spielfeld**.

>> Die Einsparung von **64.840 kWh Fernwärme** entspricht dem Jahresverbrauch von **463 Haushalten**, wie etwa jener der **Gemeinde Ehrenhausen**.

>> Außerdem konnte der Frischwasserverbrauch um **415.000 L** reduziert werden. Das ist der tägliche Frischwasserverbrauch der **2.654 Einwohner** der **Gemeinde Kaindorf an der Sulm**.

>> Besonders erwähnenswert ist die bereits erreichte und prognostizierte **CO<sub>2</sub> Einsparung** von **1.787 t** pro Jahr. Das entspricht dem Jahresverbrauch von ca. **760 Einwohnern** einer **Gemeinde wie Sankt Ulrich am Waasen**.



# >> Das regionale Netzwerk



# >> Die Kommission

In einer mehrstündigen Präsentationsrunde konnten sich die Mitglieder der ÖKOPROFIT Kommission Leibnitz von den Leistungen der im Verbund Leibnitz teilnehmenden Unternehmen überzeugen. Die ÖKOPROFIT Kommission ist ein Element zur Qualitätssicherung und zur Zertifizierung mit Netzwerkcharakter. Neben den im Rahmen der Programmumsetzung zu erfüllenden Kriterien wie der 75% Besuch der Workshopserie oder die Gründung des Umweltteams hat die Kommission die Aufgabe, umweltrelevante Verstöße bei den zuständigen Verwaltungsbehörden zu prüfen und die Leistungen der Unternehmen zu begutachten. Die ÖKOPROFIT-Auszeichnungskommission Leibnitz setzte sich aus hochrangigen Vertretern aus

Wirtschaft, Politik und Interessensvertretern zusammen, welche mit großem persönlichen Engagement und Fachwissen über die Vergabe der ÖKOPROFIT-Betriebsauszeichnung entschieden haben.



Abbildung: die ÖKOPROFIT Kommission Leibnitz  
v.L.: Erich Sackl (ÖKOPROFIT Expert), Lasse Kraack (GF EU-Regionalmanagement),  
Margit Baumhakil (Stadträtin Leibnitz), Birgit Haring (EU-Regionalmanagement), Johann Lampl (Obmann WK-Südsteiermark),  
Jochen Hödl u. Christoph Holzner (CPC Austria) nicht am Bild Mag. Josef Majcan (WK-Südsteiermark)

# >> Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit



WIRTSCHAFTSINITIATIVE  
NACHHALTIGKEIT

Unternehmen und Organisationen agieren heute unter schwierigen Bedingungen. Steigende Öl- und Energiepreise, die Globalisierung, der demographische Wandel etc. führen zu stark veränderten Märkten und zu steigendem Wettbewerbsdruck.

Um aber als Unternehmen langfristig wirtschaftlich erfolgreich und wettbewerbsfähig zu sein, ist es wichtig, innovativ zu denken und neben ökonomischen Erfolgsfaktoren auch seine ökologische und soziale Verantwortung wahrzunehmen.

Betriebe, die sich ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bewusst sind, schaffen einen Mehrwert – für sich und die künftigen Generationen.

Im Mittelpunkt der geförderten Beratungsprojekte steht verantwortungsvolles und faires Verhalten gegenüber allen Zielgruppen eines Betriebes und gegenüber der natürlichen Umwelt. Maßgeschneiderte Programme und die Beratung und Unterstützung durch qualifizierte Konsulenten helfen, die Kostenstruktur des Betriebes zu verbessern, neue Ideen für Produkte und Leistungen zu entwickeln, mit denen neue Geschäftsfelder erschlossen oder bestehende Geschäftsfelder abgesichert werden können. All das steht unter dem Fokus der Verantwortung für Natur und Gesellschaft.



Steirische Betriebe und Unternehmen werden von der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit – WIN auf ihrem Weg in eine „nachhaltige Zukunft“ begleitet. Die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit ist eine Gemeinschaftsinitiative des Landes Steiermark, der Wirtschaftskammer und der Steirischen Wirtschaftsförderung (SFG).



Landesrat Dr. Christian Buchmann  
WK-Steiermark-Präsident Ing. Josef Herk  
Landesrat Johann Seitinger

Zentrale Ansprechstelle:

## LEITSTELLE der WIRTSCHAFTSINITIATIVE NACHHALTIGKEIT

Amt der Steiermärkischen Landesregierung,  
Fachabteilung 19D Abfall- und Stoffflusswirtschaft  
Dipl.-Ing. Silke Leichtfried  
Bürgergasse 5a, 8010 Graz  
Tel.: (0316) 877-4505,  
Fax: (0316) 877-2416  
E-Mail: fa19d@stmk.gv.at

[www.win.steiermark.at](http://www.win.steiermark.at)

# >> ÖKOPROFIT

ist das Umweltprogramm der Stadt Graz!

>> ÖKOPROFIT läuft in Graz seit 1991 und ist 20 Jahre alt!

Zeit, eine kleine Bilanz zu ziehen...und der neuen Partnerregion Leibnitz zu gratulieren und Mut für weitere ÖKOPROFIT-Schritte zu machen!

Am Beginn standen Smog-Erfahrungen der Grazerinnen und Grazer Ende der 80iger Jahre und der Beschluss der damaligen VerantwortungsträgerInnen, der Grazer Luft und Umwelt etwas Gutes zu tun.

Erste Anregungen aus Übersee, ein Prepare-Projekt aus den Niederlanden und die enge Zusammenarbeit mit der technischen Universität Graz bildeten die Basis auf der sich 1991 die ersten fünf mutigen Grazer Unternehmen entschieden, einen neuen Weg im betrieblichen Umweltschutz (Vorsorge statt End-of-pipe-Technologie, Cleaner Production) zu gehen.

Die ersten Ergebnisse überzeugten, so hat sich schon 1993 eine Struktur entwickelt, die in den wesentlichen Zügen auch noch heute bei ÖKOPROFIT angewandt wird:

Mit Hilfe von

- >> Workshops (zum Schulen und Lernen) und
- >> Beratung durch ExpertInnen vor Ort (zur Unterstützung bei der Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen)

bekommen Unternehmen Instrumente in die Hand, deren Ziel es ist, Emissionen erst gar nicht entstehen zu lassen und den Einsatz von Rohstoffen und Energie möglichst zu minimieren. Der Zusatzeffekt dabei, nämlich dass Kosten gespart werden, kommt natürlich den Unternehmen zu Gute.

**In Graz hat sich seit 1991 einiges in Sachen ÖKOPROFIT getan:**

**145 Unternehmen mit rund 39.000 MitarbeiterInnen** haben an ÖKOPROFIT teilgenommen und dabei etwa **6.600 Umweltmaßnahmen** umgesetzt. Eine Evaluierung der Grazer Ergebnisse der Jahre 1995 - 2005 brachte folgende Einsparungen:

- >> **21.000 t Restmüll**
- >> **403.150 t CO<sub>2</sub>**
- >> **14,5 Mio. Liter Treibstoff**
- >> **64,6 Mio. m<sup>3</sup> Erdgas**
- >> **222.600 MWh Strom**
- >> **9,28 Mio. m<sup>3</sup> Wasser**
- >> **An Kosteneinsparungen wurden in diesem Zeitraum rund 22 Mio. Euro für die Unternehmen lukriert.**

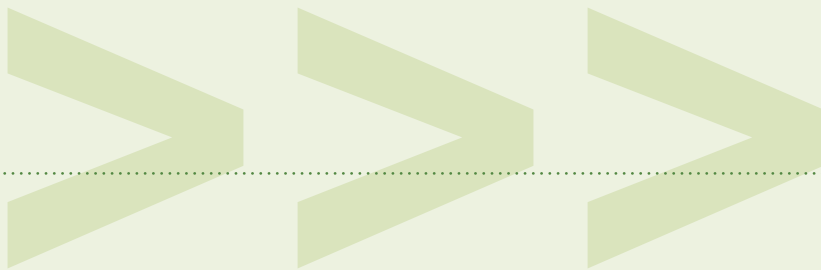


Ing. Baumhake Margit -  
ÖKOPROFIT GRAZ



Ausgezeichnete Unternehmen 2011



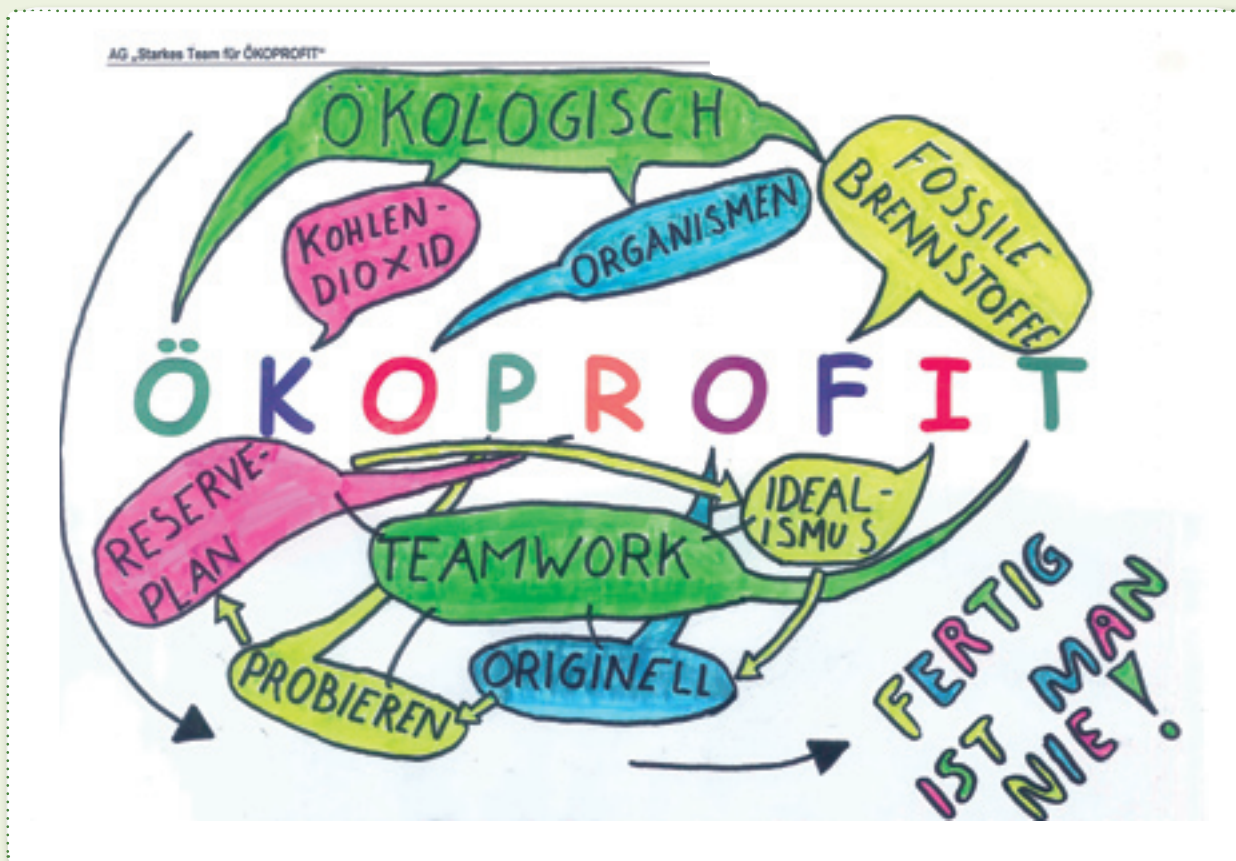


Das Besondere aber an ÖKOPROFIT ist die Tatsache, dass es ein Modell ist, das 1:1 in andere Städte und Regionen übertragen werden kann. So haben auch die Ausweitung des Programms auf Österreich und in weiterer Folge eine Internationalisierung nicht lange auf sich warten lassen. Insgesamt gibt es ca. 114 nationale und internationale Folgeprojekte mit geschätzten 4.000 Unternehmen weltweit.

Und die Stadt Graz bleibt bei ÖKOPROFIT am Ball: Gerade wurden mit einer Projektgenehmigung für den Zeitraum von 2012 bis 2015 die Mittel für weitere ÖKOPROFIT-Erfolge in Graz gesichert, denn die EntscheidungsträgerInnen in Graz sehen, dass die Grundidee „Umweltschutz kann Kosten senken“ zeitlos ist und Motoren für eine lebenswerte und nachhaltige regionale Entwicklung werden auch in Zukunft gebraucht.

Als ÖKOPROFIT-Programmleiterin der Stadt Graz und Stadträtin in Leibnitz bin ich daher besonders stolz, dass Leibnitz und das Umfeld nun als Partnerregion gewonnen werden konnte und dass wir mit dieser Broschüre die Pionierbetriebe und Vorreiter der Region feiern und deren Leistungen bewundern dürfen. Dazu gratuliere ich allen GestalterInnen, ProjektträgerInnen und TeilnehmerInnen sehr herzlich!

Ich würde mir wünschen, dass weitere Unternehmen diesem Beispiel folgen können und über das betriebliche Engagement hinaus sich ÖKOPROFIT als eine Säule für eine nachhaltige und lebenswerte regionale Entwicklung in Leibnitz und Umgebung etabliert.



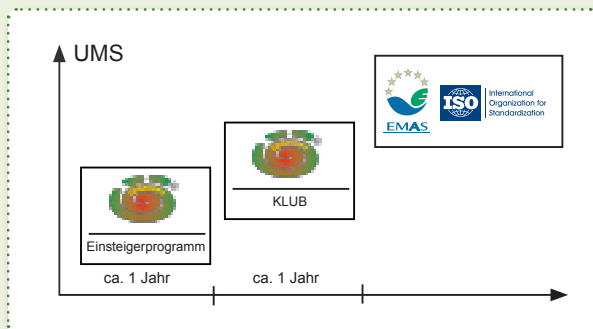
# >> Ausblick ÖKOPROFIT KLUB

## Der ÖKOPROFIT KLUB

Nach der erfolgreichen Absolvierung eines einjährigen „Einsteigerprogramms“ haben die Unternehmen die Möglichkeit im Rahmen des „ÖKOPROFIT-Klubs“ ihre Aktivitäten fortzusetzen um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess weiterzuführen.

Der ÖKOPROFIT-Klub ist das Netzwerk der ausgezeichneten ÖKOPROFIT-Unternehmen. Ziel des Klubs ist es, am ÖKOPROFIT-Ball zu bleiben, Umweltwissen auf den aktuellsten Stand zu bringen, weiter zu vertiefen und den Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen zu fördern. Der direkte Erfahrungsaustausch in Workshops und Arbeitsgruppen schafft Impulse und unterstützt bei der Umsetzung.

Wesentlicher Bestandteil des ÖKOPROFIT-Klubs sind Arbeitsgruppen mit Schwerpunktthemen die für die Region und für die Unternehmen wertvoll sind.



Die begleitende technische Beratungsleistung ist im ÖKOPROFIT-Klub ebenso ein wichtiger Bestandteil zur Unterstützung der Unternehmen. Unternehmensspezifische Fragen und Probleme werden während der Beratungstermine erörtert und gemeinsam mit den Verantwortlichen einer bestmöglichen Lösung zugeführt.

Ein weiterer Vorteil des ÖKOPROFIT Klubs ist das Schrittweise heranzuführen der Unternehmen in Richtung einer Validierung bzw. Zertifizierung nach europäischer Verordnung (EMAS) oder internationaler Norm (ISO 14001). Erfahrungen haben gezeigt, dass die Einführung für die Unternehmen ab dem 2. ÖKOPROFIT Teilnahmejahr wirtschaftlich sinnvoll ist.

## Vorteile von ÖKOPROFIT:

>> **ÖKOPROFIT ist im Gegensatz zu EMAS oder ISO 14001 eine Gruppeninitiative und beruht auf Freiwilligkeit und Eigeninitiative der Teilnehmer. Erfahrungsaustausch, Kooperation und Motivation der MitarbeiterInnen sind wichtige Säulen für den Erfolg.**

>> **ÖKOPROFIT macht Betriebe und Behörden zu Projektpartnern und bietet den Teilnehmern durch die Förderung des Projektes viel Leistung bei geringem finanziellen Aufwand.**

>> **ÖKOPROFIT hilft, den Rohstoff- und Energieeinsatz im Betrieb zu verringern und verhilft zu mehr Transparenz in der Kostenzuordnung. Außerdem werden die betrieblichen Risiken reduziert.**

>> **ÖKOPROFIT verschafft mit einem Überblick über die jeweils relevanten Gesetze, Verordnungen und Handlungspflichten Rechtssicherheit und ist eine optimale Vorbereitung auf Umweltmanagementsysteme wie EMAS oder ISO 14001.**

>> **ÖKOPROFIT ist kostentransparent.**

## Das Netzwerk



Eines der wichtigsten Elemente des Klubs ist das Netzwerk. Die Arbeitsgruppen mit relevanten Themen fördern hier den intensiven Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen, den Experten und den kommunalen Verwaltungsapparaten. Um die „Benefits“ im Netzwerk zu steigern, werden im ÖKOPROFIT-Klub verstärkt Kooperationen zwischen ÖKOPROFIT-Unternehmen gefördert.

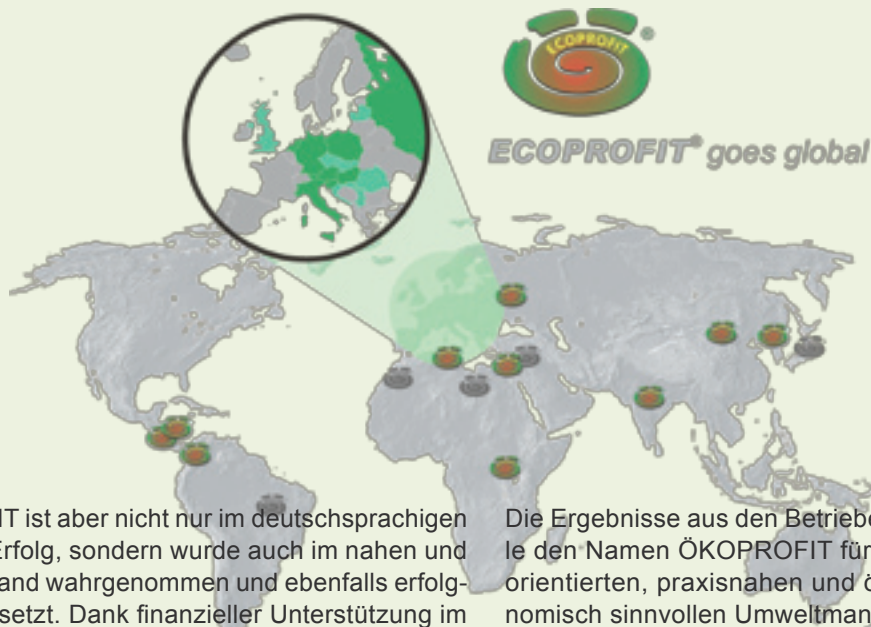
# >> ÖKOPROFIT weltweit

**Mit dem Re-Start des Programms ÖKOPROFIT in Leibnitz geht auch eine Erweiterung des (internationalen ÖKOPROFIT Netzwerks einher. Und auch das jüngste Mitglied dieser seit dem Jahr 2000 kontinuierlich wachsenden Familie darf stolz auf seine Leistungen sein.**

Seit nunmehr 19 Jahren ist ÖKOPROFIT eine Erfolgsgeschichte. Das Ziel Abfälle zu vermeiden, Ressourcen und Energie sorgsam und effizient einzusetzen und Know-how in die Unternehmen zu transferieren und dort das Bewusstsein für umweltgerechtes Produzieren zu steigern, konnte in all den Jahren erreicht werden.

Im Laufe von fast zwei Jahrzehnten wurde dieses Programm auch für andere Städte und Regionen interessant und spätestens seit der Verleihung des „European Sustainable City Awards“ an die Stadt Graz im Jahre 1996 war ÖKOPROFIT auch über die Grenzen von Österreich hinaus bekannt.

Noch im selben Jahr startete das Land Vorarlberg mit einem flächendeckenden Programm und bereits 1999 war die Obersteiermark mit insgesamt 10 zertifizierten Betrieben zwischen Mürzzuschlag und Fohnsdorf Schauplatz dieses Programms.



ÖKOPROFIT ist aber nicht nur im deutschsprachigen Raum ein Erfolg, sondern wurde auch im nahen und fernen Ausland wahrgenommen und ebenfalls erfolgreich umgesetzt. Dank finanzieller Unterstützung im Rahmen von EU- oder UNIDO-Projekten, aber auch aus eigenem Antrieb heraus laufen ÖKOPROFIT Aktivitäten in Italien, den Niederlanden, Russland, Slowenien, Ungarn, aber auch in Indien, China, Südkorea oder Nicaragua, Costa Rica und Kolumbien um nur einige zu nennen. Die weltweiten Zahlen sprechen eine deutliche Sprache und geben eindrucksvoll Zeugnis von einem erfolgreichen Programm:

- >> **50.000 umgesetzte Maßnahmen**
- >> **4.000 Unternehmen**
- >> **300 ÖKOPROFIT Programme**
- >> **120 Städte/Regionen**
- >> **75 ÖKOPROFIT Berater**
- >> **und Einsparungen in der Höhe von rund 600 Millionen Euro!**

Die Ergebnisse aus den Betrieben lassen mittlerweile den Namen ÖKOPROFIT für einen umsetzungsorientierten, praxisnahen und ökologisch und ökonomisch sinnvollen Umweltmanagementansatz, der den Betrieben finanzielle Einsparungen bringt und die Kommunen auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung unterstützt, stehen.

Die Gegenwart und natürlich auch die Zukunft werden für ÖKOPROFIT neue Herausforderungen bringen, die wir gemeinsam zu meistern haben. Dank der Flexibilität des Programms kann stets auf neue Bedürfnisse der Teilnehmer reagiert und aktuelle Themen in das Programm integriert werden. Gerade die brennende Frage des Klimawandels und die Rolle des Einzelnen dabei lassen eine Reihe von Themen in den Mittelpunkt rücken, die vor fast 20 Jahren noch nicht diese Aktualität hatten.

Am Puls der Zeit zu bleiben und dabei einen deutlichen Mehrwert für die teilnehmenden Unternehmen zu schaffen – das sind in Zukunft die Anforderungen an das Programm ÖKOPROFIT.





**Assmann  
Ladenbau**

**Firma:** Assmann Ladenbau Leibnitz GmbH

**Standorte:**  
 Fertigungsstandort Leibnitz, Ottokar-Kernstock-Gasse, 8430 Leibnitz  
 Fertigungsstandort Gleinstätten, Gleinstätten Nr. 152, 8443 Gleinstätten

**Gründungsjahr:** 1993

**MitarbeiterInnen:** 500

**Umwelteamleiter:** Ing. Volker Vehovec

**Telefon:** 03452 / 700 261

**E-Mail:** volker.vehovec@assmann.at

**Web:** [www.assmann.at](http://www.assmann.at)

**Wir bauen Läden. Mit Verantwortung.**

Assmann Ladenbau Leibnitz ist eines der führenden Ladenbauunternehmen im deutschsprachigen Raum. Mit über 20-jähriger Markterfahrung hat sich das Unternehmen insbesondere als Spezialist für individuelle Systemflächen in den Kernbranchen Lebensmittelhandel, Convenience und Drogerie etabliert. 500 Mitarbeiter planen und realisieren erfolgreiche Shopprojekte für namhafte Kunden. Als Generalist bietet Assmann sämtliche Module der Prozesskette Ladenbau an, vom Shopdesign über das Baumanagement, die Fertigung bis hin zur Lieferung und Montage. Kundenorientierung, ein hohes Maß an Kompetenz sowie ein gelebtes Nachhaltigkeitskonzept zeichnen die Leistungen von Assmann aus.

**Wir leben Verantwortung.**

Als erfolgreiches Ladenbauunternehmen sind wir sowohl Dienstleister als auch Produzent. Mit dieser wirtschaftlichen Tätigkeit beeinflussen wir auf vielfältige Weise das Leben von Menschen, unsere Region und die Umwelt. Daher umfasst unsere Verantwortung nicht nur die Folgen unseres ökonomischen Handelns, sondern auch die sozialen und ökologischen Dimensionen.

**Werte schaffen. Umwelt schützen. Menschen fördern.**

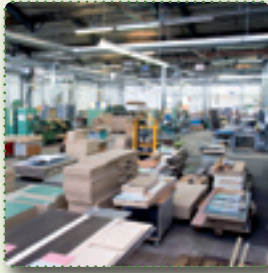
Für Assmann Ladenbau ist Corporate Social Responsibility (CSR) täglich gelebte Realität und eine strategische Frage des Kerngeschäfts. Wir sind davon überzeugt, dass eine langfristige und damit nachhaltige Erfolgsstrategie jedenfalls die Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeiter mit einschließen muss.



Das Assmann Umwelteam

Jährliche Einsparung			<b>27.539,00 €</b>
Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
	274.318,00 kWh	104,75 t CO <sub>2</sub>	





## >> Umwelleistung

Beschreibung der Maßnahme	Einsparung	Investition	Umweltwirkungen der Maßnahme	Menge
Zeitschaltuhren bei Getränke-/ Snacks-/ und Kaffeeautomaten; Wegschalten der Automaten außerhalb der Schichtzeiten	1.647 €	280 €	Reduktion Stromverbrauch Reduktion CO <sub>2</sub> -Emission	11.378 kWh 4,34 t CO <sub>2</sub>
Energieaudit Erfassung sämtlicher Verbraucher in den einzelnen Kostenstellen zur Ableitung von kostenstellenbezogenen Kennzahlen bzw. Energieoptimierung	<i>noch keine Werte</i>	<i>noch keine Werte</i>	Datenerhebung in Arbeit, noch nicht abschätzbar	<i>noch keine Werte</i>
<b>&gt;&gt; Highlight</b> Beleuchtungsoptimierung in der Produktion; Einsatz von T5 Leuchtstofflampen (2 x 36 W) anstelle der T8-Lampen (2 x 59 W)	25.892 €	89.400 €	Reduktion Stromverbrauch Reduktion CO <sub>2</sub> -Emission	258.918 kWh 98,87 t CO <sub>2</sub>

## >> Umweltprogramm

Beschreibung der Maßnahme
Thermische Solaranlage für die Prozesswärme der Vorbehandlungsbäder
Verwertung von Abwärme der Rückkühlanlage mittels Hochtemperaturwärmepumpe
Isolierung von Prozesswärmeleitungen in der Galvanik



**Firma:** Jugend am Werk Steiermark GmbH

**Standorte:**  
 Welcome Tower, Bahnhofgürtel 77, 8020 Graz  
 Produktionsschule und Werkstätten Leoben, Schießstattstrasse 10a, 8700 Leoben  
 Werkstätten St. Peter, Nußbaumerstraße 36, 8042 Graz  
 Produktionsschule Deutschlandsberg, Hauptplatz 9, 8530 Deutschlandsberg  
 Werkstätten und Wohnhaus Kapfenberg, Wiener Straße 130a, 8605 Kapfenberg  
 Wohnhaus Kobenz, Goldregenstraße 15a, 8720 Kobenz

**Gründungsjahr:** 1948

**MitarbeiterInnen:** ca. 680 an über 50 Standorten in der gesamten Steiermark

**Umweltteamleiter:** Benjamin Kraack

**Telefon:** 050/7900 1213

**E-Mail:** benjamin.kraack@jaw.or.at

**Web:** [www.jaw.or.at](http://www.jaw.or.at)

Jugend am Werk zählt zu den größten Trägerorganisationen sozialer Dienstleistungen in der Steiermark – und das seit mehr als 60 Jahren.

Rund 620 MitarbeiterInnen setzen sich an über 50 Standorten dafür ein, gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden Lebensperspektiven in der Behindertenhilfe und -integration, Jugendwohlfahrt, Beschäftigung und Ausbildung von jungen Menschen, Frühförderung und Krisenintervention zu entwickeln und selbstbestimmt Chancen wahrzunehmen.

Passgenaue und innovative Angebote, kundInnenorientiertes Handeln, langjährige Erfahrung und bestausgebildete, motivierte MitarbeiterInnen sind der Schlüssel unseres langjährigen Erfolges. Die Jugend am Werk Steiermark GmbH ist gemäß der Europäischen Norm ISO 9001:2008 zertifiziert.



*Umweltteamleiter  
Benjamin Kraack*

Jährliche Einsparung				4.452,39 €
Abfall	Energie	Erdgas	Klimaschutz	Wasser
	7.295,2 kWh	26.150,00 kWh	2,38 t CO <sub>2</sub>	65.100 L



## >> Umwelleistung

Beschreibung der Maßnahme	Einsparung	Investition	Umweltwirkungen der Maßnahme	Menge
Getränkeautomaten wurden mit Zeitschaltuhren versehen, täglich 10h abgeschaltet.	407,34 €	0 €	Reduktion Stromverbrauch Reduktion CO <sub>2</sub>	2.263 kWh 0,75 t CO <sub>2</sub>
Einbau von Perlatoren in den Wasserhähnen. 1,5 l weniger Wasserverbrauch/ Händewaschen ca 135 l täglich (35100 l jährlich)	46,72 €	10,00 €	Reduktion Wasserverbrauch	35.100 l
Optimierung der Beheizung. Einstellen der Thermostate an den Heizkörpern, wenig /nicht verwendete Heizkörper abgestellt.	1.420 €	0 €	Reduktion Gasverbrauch	24.150 kWh
<b>&gt;&gt; Highlight</b> Reduktion der Beleuchtung. 5x22 Watt eingespart bei einer täglichen Betriebsdauer von 2 h	142,56 €	0 €	Reduktion Stromverbrauch Reduktion CO <sub>2</sub>	792 kWh 0,26 t CO <sub>2</sub>

## >> Umweltprogramm

Beschreibung der Maßnahme
Anbringen eines Wärmemengezählers, zur Überprüfung der Effizienz der Sonnenkollektoren und Lokalisieren von Einsparungsoptionen
Ausschalten des Geschirrspülers am Vormittag zur Reduktion des Stromverbrauchs
Überprüfung des Keramikbrennoffens, ev. Erneuerung (7 kW), Reduktion des Strombedarfs bei wöchentlicher Nutzung.



**Firma:** Labugger Kürbiskernölpresse KEG  
**Standort:** Lebring, Dorfstrasse 65, 8403 Lebring  
**Gründungsjahr:** 2002  
**MitarbeiterInnen:** 4  
**UmweltteamleiterIn:** Ing. Franz Labugger  
**Telefon:** 0664 / 92 12 589  
**E-Mail:** info@kernoel.tv  
**Web:** www.kernoel.tv

Wir produzieren Steirisches Kürbiskernöl auf höchstem Niveau, was sich bei laufenden Prämierungen niederschlägt. Wir verpressen unsere, in der eigenen Landwirtschaft produzierten Kürbiskerne, und beliefern Spezialitätenläden und den Handel. In unserem Genussregionsladen finden sich verschiedene Produkte rund ums Kürbiskernöl, aber auch Spezialitäten aus ganz Österreich.

Damit ist auch der Verkauf von geschmacksvoll zusammengestellten Geschenkkartons ein wichtiger Teil unseres Geschäftes. Viele Besucher erleben auch in Führungen die Produktion von Kürbiskernöl. Zusätzlich erlebt man in einer Filmvorführung den Anbau, Wachstum und Ernte des Steirischen Ölkürbis.

Es ist uns aber ein Anliegen die **Produktion naturnahe und umweltschonend** durchzuführen. Deshalb befeuern wir unsere Röstpfannen mit Hackschnitzel aus dem eigenem Wald, und unsere Mühlen werden mit Strom über eine Photovoltaikanlage mit Hilfe der Sonne betrieben.



Das Labugger Umweltteam

Jährliche Einsparung			750,00 €
Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
	2.000,00 kWh	0,66 t CO <sub>2</sub>	





## >> Umwelleistung

Beschreibung der Maßnahme	Einsparung	Investition	Umweltwirkung der Maßnahme	Menge
<b>&gt;&gt; Highlight</b> Einsatz Dampfreiniger in der Produktion	450 €	2.500 €	Einsparung von Reinigungsmitteln	
Abschaltung Kompressor nach Betriebsschluss	300 €	0 €	Reduktion Stromverbrauch Reduktion CO <sub>2</sub>	2.000 kWh 0,66 t CO <sub>2</sub>

## >> Umweltprogramm

Beschreibung der Maßnahme
Installation einer Photovoltaikanlage 20 Kwp
Installation einer Photovoltaikanlage 20-30 Kwp zusätzlich
Ersatz Kompressor durch neue Technologie



**Firma:** Lafarge Zementwerke GmbH  
**Standort:** Werk Retznei, Retznei 34, 8461 Ehrenhausen  
**Gründungsjahr:** 1908  
**MitarbeiterInnen:** 95  
**Umweltteamleiter:** DI Hubert Eder  
**Telefon:** 03453 / 2101-3104  
**E-Mail:** hubert.eder@lafarge.com  
**Web:** [www.lafarge.at](http://www.lafarge.at)

**Innovative Zementproduktion in der Südsteiermark**

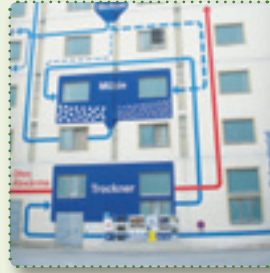
Die Jahreskapazität des Lafarge Werkes Retznei liegt bei rund 600.000 Tonnen Zement. Es gilt als Paradebeispiel für ressourcenschonende Produktion. Das Alternativ-Brennstoffkonzept ist branchen- und zukunftsweisend. Am Standort Retznei wird nach den Lafarge-Prinzipien produziert und gearbeitet: Arbeitssicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern, soziale und ökologische Verpflichtung gegenüber Mensch und Umwelt. Offene Kommunikation, aktive Partnerschaft mit der Region sowie nachhaltige Unternehmenspolitik sind Teil der gelebten Firmenphilosophie.

Diverse Auszeichnungen wurden dem Werk zuteil. Neben der Ehrung als feuerwehreffreundlicher Betrieb im Jahr 2010 wurde das Werk Retznei auch als erster steirischer Betrieb mit dem Gütesiegel "Erlebniswelt Wirtschaft – made in Styria" ausgezeichnet.



Das Lafarge Umweltteam

Jährliche Einsparung			130.500 €
Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
	1.007.020 kWh	702 t CO <sub>2</sub>	



## >> Umwelleistung

Beschreibung der Maßnahme	Einsparung	Investition	Umweltwirkungen der Maßnahme	Menge
Einschaltung der 2. Hälfte aller Leuchten nur während der Schichtwechselzeiten am Werksparkplatz	90 €	300 €	Reduktion Strom Reduktion CO <sub>2</sub>	1.160 kWh 0,38 t CO <sub>2</sub>
Einbau eines Dämmerungsschalters in die Steuerleitung der Hallenbeleuchtung Klinkerhalle 2, dadurch Reduktion der Einschaltdauer um 50% im Jahresdurchschnitt	407 €	400 €	Energieeinsparung Reduktion CO <sub>2</sub>	5.260 kWh 1,73 t CO <sub>2</sub>
<b>&gt;&gt; Highlight</b> Wärmeauskopplung für Nahwärmenetz Gamlitz unter Einbeziehung von Retznei	130.000 €	240.000 €	Brennstoffeinsparung HÖL VCO <sub>2</sub> -Emissionsreduktion	214 t 700 t CO <sub>2</sub>

## >> Umweltprogramm

Beschreibung der Maßnahme
Energy Condition Monitoring: Aggregate, die viel im Stand by Betrieb laufen, werden bei Nichtbenutzung vollständig abgeschaltet
Druckluftmanagement > Ersatz Kugelhähne durch Blaspistolen mit Sicherheitsdüse
Neuorganisation der Gebäudeheizung im Steinbruch > Containerlösung statt alter Belegschaftsbaracke > Ersatz alte Ölheizungen > Heizungs-Zeitmanagement



**lebenshilfe**  
**ENNSTAL**  
[www.lebenshilfe-ennstal.at](http://www.lebenshilfe-ennstal.at)

**Firma:** **Lebenshilfe Ennstal**

**Standorte:**  
 Werkstätte Frohnleichnamsweg, Frohnleichnamsweg 8, 8940 Liezen  
 Wohnhaus Liezen, Salzstrasse 24, 8940 Liezen  
 Wohnhaus Stainach, Bahnhofstrasse 106, 8950 Stainach  
 Werkstatt Stainach, Gymnasiumstrasse 301, 8950 Stainach

**Gründungsjahr:** 1980

**MitarbeiterInnen:** 38

**Umweltteamleiter:** Andreas Steer

**Telefon:** 03612 / 25 55 0

**E-Mail:** [liezen@lebenshilfe-ennstal.at](mailto:liezen@lebenshilfe-ennstal.at)

**Web:** [www.lebenshilfe-ennstal.at](http://www.lebenshilfe-ennstal.at)

Die Lebenshilfe Ennstal ist ein nicht auf Gewinn orientierter Verein und wurde im Februar 1980 gegründet. Zu der Lebenshilfe Ennstal gehören im Bezirk Liezen 4 Standorte.

Darunter auch die Lebenshilfe Liezen die 1989 gegründet wurde. Aktuell betreut die Lebenshilfe Liezen insgesamt ca. 34 Kunden und 3 Lehrlinge mit 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

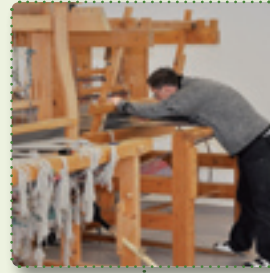
Betreut werden Menschen mit geistiger bzw. mehrfacher Behinderung, wobei unter mehrfacher Anwendung des „Normalisierungsprinzips“ versucht wird, allen Betroffenen ein Höchstmaß an selbständigem Leben zu ermöglichen. Weiteres Ziel ist die bestmögliche Integration im täglichen Leben und bei der Arbeit.



Von Links nach Rechts: Stefan Pitzer, Martin Reiter, Andreas Steer, Hans-Peter Wildling.

Jährliche Einsparung			761 €
Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
	2.947 kWh	1,1 t CO <sub>2</sub>	110.000 L





## >> Umweltleistung

Beschreibung der Maßnahme	Einsparung	Investition	Umweltwirkungen der Maßnahme	Menge
Umbau der Küche und Einbau einer Tiefkühlzelle	140 €	51.000 €	Verminderung des Stromverbrauches Verminderung CO <sub>2</sub>	1.700 kWh 0,56 t CO <sub>2</sub>
Abhaltung von 2 Mitarbeiterschulungen pro Jahr über das Thema Treibstoffsparmaßnahmen	65 €	2 €	Treibstoffeinsparung	50,28 L 0,13 t CO <sub>2</sub>
<b>&gt;&gt; Highlight</b> Einbau von Perlatoren bei Duschen und Waschbecken	286 €	165 €	Verminderung des Wasserverbrauchs	110.000 L

## >> Umweltprogramm

Beschreibung der Maßnahme
Ersatz der bestehenden Leuchtmittel durch LED-Technologie
Steuerungsänderung der Zirkulationspumpe
Einbau von Perlatoren zur Senkung des Wasserverbrauches Einsparungsziel 5%

# Lebenshilfe

Wege für Menschen

**Firma:** Lebenshilfe Graz und Umgebung - Voitsberg

**Standorte:**

- Wohnhaus Casalgasse, Casalgasse 58, 8041 Graz
- Cafe faMoos Graz, Schererstrasse 5, 8052 Graz
- Cafe faMoos Mooskirchen, Oberer Markt 6, 8562 Mooskirchen
- Tagesförderstätte Rosenhain, Am Rosenhain 5, 8010 Graz
- Wohnhaus Bahnhofstrasse, Bahnhofstrasse 20, 8570 Voitsberg

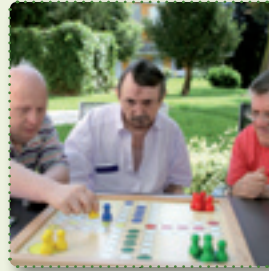
**Gründungsjahr:** 1960  
**MitarbeiterInnen:** 604  
**Umwelteamleiter:** Kurt Umschaden  
**Telefon:** 0316 / 71 55 06 636  
**E-Mail:** k.umshaden@lebenshilfe-guv.at  
**Web:** [www.lebenshilfe-guv.at](http://www.lebenshilfe-guv.at)

Die Lebenshilfe Graz und Umgebung – Voitsberg ist mit 50 Jahren die älteste Lebenshilfe Österreichs. Sie begleitet und unterstützt über 1500 Menschen mit Lernschwierigkeiten und mehrfacher Behinderung sowie ihre Familienmitglieder verlässlich in allen Lebensbereichen. Wir sind Partner beim Wohnen, beim Arbeiten und beim Leben. Gemeinsam mit der öffentlichen Hand schaffen wir positive Lebensbedingungen für Menschen aller Altersgruppen.



von links nach rechts: Krizanic-Nessman, Umschaden, Samonig, Laky

Jährliche Einsparung			5.224,40 €
Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
	37.000,00 kWh	12,20 t CO <sub>2</sub>	



## >> Umweltleistung

Beschreibung der Maßnahme	Einsparung	Investition	Umweltwirkungen der Maßnahme	Menge
Bewusstseinsbildende Maßnahmen für Mitarbeiter (z.B. effizienter Materialeinsatz, Strom sparen etc.)	1.044,88 €	600,00 €	Reduktion Stromverbrauch Bewusstseinsbildung Mitarbeiter, Kunden Reduktion CO <sub>2</sub>	7.400 kWh 2,44 t CO <sub>2</sub>
Vermeidung/Minimierung, zentrale Beschaffung von Gefahrstoffen	<i>noch keine Werte</i>	<i>noch keine Werte</i>	Vermeidung von Gesundheitsrisiken Vermeidung von aufwendiger Lagerung Weniger Einschulungen	<i>noch keine Werte</i>
Weiterführung des betrieblichen Mobilitätsmanagement (Jahreskarte GVB, Mitgliedschaft ÖAMTC, Fahrgemeinschaften, etc.)	<i>noch keine Werte</i>	<i>noch keine Werte</i>	Reduktion CO <sub>2</sub> Reduktion von Stress und des Unfallrisikos Imagegewinn durch positive Außenwirkung	12,18 kWh 15,66 t

## >> Umweltprogramm

### Beschreibung der Maßnahme

Analyse und Optimierung der Abfalllogistik: neue Trennsysteme, Kennzeichnung, Schulung von MitarbeiterInnen und KundInnen

Verbreitung/verstärkte Kommunikation von ÖKOPROFIT nach innen und außen (Homepage, Intranet, Drucksorten, etc.) Bedarf eines Entwicklungsprozesses!

Möglichkeit der separaten Wasser- und Stromzählung/Messung für die Bereiche Küche und Wäscherei prüfen.



# Lebenshilfe Hartberg

**Firma:** **Lebenshilfe Hartberg**

**Standort:**  
St. Johann in der Haide 249, 8295 St.Johann idH  
Neudau 102, Neudau 102 a-c, 8292 Neudau

**Gründungsjahr:** 1985

**MitarbeiterInnen:** 122

**Umwelteamleiter:** Jochen Sabara

**Telefon:** 0664 / 45 09 964

**E-Mail:** [sabara.lebenshilfe@aon.at](mailto:sabara.lebenshilfe@aon.at)

**Web:** [www.lebenshilfe-stmk.at/hartberg](http://www.lebenshilfe-stmk.at/hartberg)

### Gemeinnütziger Verein für Menschen mit Behinderung

Die Lebenshilfe Hartberg ist eine unparteiische und konfessionell ungebundene Vereinigung von Eltern/ Angehörigen, Freunden und Unterstützern von Menschen mit Behinderung.

Die Lebenshilfe Hartberg hat sich die Förderung aller Maßnahmen und Einrichtungen, die eine wirksame Hilfe für Menschen mit Behinderung bieten, zum Ziel gesetzt. Dies geschieht einerseits durch die Vertretung deren Interessen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und andererseits durch professionelle Dienstleistungserbringung in Form von Beratung, mobile und teil-/vollstationäre Betreuung, Begleitung und Pflege.

Zurzeit stehen dafür insgesamt 36 Wohn- und 110 Arbeits- bzw. Beschäftigungsplätze zur Verfügung.



Das Umweltteam Lebenshilfe Hartberg

Jährliche Einsparung			5.700,00 €
Abfall	Energie	Klimaschutz	Wasser
2.437,00	8.447,00 kWh	68 t CO <sub>2</sub>	240.000 L





## >> Umweltleistung

Beschreibung der Maßnahme	Einsparung	Investition	Umweltwirkungen der Maßnahme	Menge
Entfernung aller überzähligen (doppelt bestückten) Leuchtmittel im Gebäude; Umstellung der restlichen Glühlampen auf Energiesparlampen;	746,25 €	86,78 €	Reduktion Stromverbrauch Einsparung Reserve-LM Reduktion CO <sub>2</sub>	5.960,475 kWh 0,19 t CO <sub>2</sub>
Einsatz von Strahlreglern in allen Handwaschbecken und Duschen;	1.476,40 €	483,80 €	Reduktion Wasserverbrauch Reduktion Heizkosten (Fernwärme) Reduktion CO <sub>2</sub>	240.000 L 10.440 kWh 13,68 t CO <sub>2</sub>
<b>&gt;&gt; Highlight</b> Fixierung der Heizkörperthermostate in Gängen und öffentlichen Räumen; Bewusstseinsbildung;	2.860,60 €	0 €	Reduktion Heizkosten (Fernwärme) Reduktion CO <sub>2</sub>	40.400 kWh 52,93 t CO <sub>2</sub>

## >> Umweltprogramm

Beschreibung der Maßnahme
Schulung der MA und Beschäftigten zum Thema Abfallvermeidung / Recycling / Stromsparen / Wassersparen
Optimierung der Heizanlagen: Einstellungen im Winter (Sollwerte, Raumthermostate) und intensive Schulung der MA, Beschäftigten und Bewohner zum Heizverhalten
Optimierung der Klimaanlageinstellungen und Regelungen Bewusstseinsbildung und Schulung bei Mitarbeitern

# >> Partner

## >> Partner in der Umsetzung



**EU-Regionalmanagement  
Südweststeiermark**  
Grottenhof 1  
8430 Kaindorf an der Sulm

Tel.: 03452 / 84510  
office@eu-regionalmanagement.at  
www.eu-regionalmanagement.at



**CPC Austria GmbH**  
Kärntner Straße 311  
8054 Graz

Tel.: 0664 / 969086-0  
E-Mail: office@cpc.at  
www.cpc.at



**LEITSTELLE der WIRTSCHAFTS-  
INITIATIVE NACHHALTIGKEIT**  
Amt der Steiermärkischen  
Landesregierung,  
FA 19D Abfall- und Stoffflusswirtschaft  
Bürgergasse 5a  
8010 Graz  
Tel.: 0316 / 877-4505  
E-Mail: fa19d@stmk.gv.at  
www.win.steiermark.at

## >> ÖKOPROFIT Berater und Workshop Referenten

**Markus Möller  
Consulting &  
Implementation**

**Markus Möller  
Consulting & Implementation**  
Franckstraße 28  
8010 Graz

Markus Möller  
Tel.: 0676 / 6144995  
E-Mail: macmoeller@gmail.com



**Sackl Erich Consulting**  
Schrötten 58  
8411 Hengsberg

Ing. Erich Sackl  
Tel.: 0680 / 1201904  
E-Mail: office@sackl.org



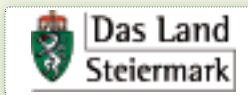
**Steirische Wirtschafts-  
förderungsgesellschaft mbH  
SFG**  
Nikolaiplatz 2  
8020 Graz

Mag. Robert Hutter  
Tel.: 0316 / 7093-318  
E-Mail: robert.hutter@sfg.at



**Knapp Logistik Automation GmbH**  
Günter-Knapp-Str. 5-7  
8075 Hart bei Graz

Wolfgang Silly  
Tel.: 0316 / 495-2600  
E-Mail: wolfgang.silly@knapp.com



**BH Judenburg**  
Kapellenweg 11  
8750 Judenburg

Mag. Peter Plöbst  
Tel.: 03572 / 832 01-0  
E-Mail: bhju@stmk.gv.at



**Unternehmensberatung  
bit consulting GmbH  
IT Services & Consulting**  
Kärntner Straße 311  
8054 Graz

Christoph Mauerhofer  
Tel.: 0316 / 28 55 50 – 0  
E-Mail: office@bit.at



## >> Impressum:

---

**Herausgeber:**

CPC Austria GmbH  
Kärntner Straße 311  
8054 Graz

**Redaktion:**

Mag. Christoph Holzner  
Jochen J. Hödl

**Redaktionelle Beiträge:**

Ing. Margit Baumhakel  
DI Silke Leichtfried  
Birgit Haring

**Layout, Koordination und Produktion:**

DI (FH) Carina Maierhofer, Daniel Burian

**Fotos:**

Die Bildvorlagen wurden von den vorgestellten Unternehmen zum honorarfreien Abdruck zur Verfügung gestellt. Die Verantwortung für die Wahrung etwaiger Copyrights liegt damit bei den jeweiligen Unternehmen.

Titelbild: Gerolf Forster, Seite 8 Auszeichnung Graz Foto Loske

Alle Rechte vorbehalten. Ein Nachdruck – auch nur auszugsweise – darf nur mit vorheriger und schriftlicher Einwilligung der Redaktion erfolgen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass diese Broschüre alle Unternehmen und Institutionen nur beispielhaft anführt und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Die Angaben zu den ausgezeichneten Unternehmen wurden mit den jeweiligen Unternehmen vor der Veröffentlichung abgestimmt. Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Gewähr.

1. Auflage, 2011



## Weitere Informationen im Netz:

**[www.oekoprofit.com](http://www.oekoprofit.com)**

*Die ÖKOPROFIT Plattform ist eines der wichtigsten Werkzeuge zur Vernetzung des Programms.*

## Weitere Tools:

- > *ÖKOPROFIT Berater Pool*
- > *Maßnahmendatenbank*
- > *Weltweite Programm News*



[www.oekoprofit.com](http://www.oekoprofit.com)

## Kontakt zur Zertifizierungsorganisation:



**CPC Austria GmbH**  
Kärntnerstrasse 311  
8054 Graz

Tel.: +43 (0) 664 9690860  
[office@cpc.at](mailto:office@cpc.at)  
[www.cpc.at](http://www.cpc.at)

## Eine Initiative des:



**EU-Regionalmanagement  
Südweststeiermark**  
Grottenhof 1  
8430 Kaindorf an der Sulm

Tel.: +43 (0) 3452 84510  
[office@eu-regionalmanagement.at](mailto:office@eu-regionalmanagement.at)  
[www.eu-regionalmanagement.at](http://www.eu-regionalmanagement.at)